



# N

## aturschutz im Wald

*Praktische Tipps vom Forstwirt*

Text: **Hans Kammleitner**  
Forstmeister des Nationalpark Betriebs Kalkalpen  
Österreichische Bundesforste AG  
Fotos: **Roland Mayr**





## Waldbewirtschaftung und Naturschutz – ein Gegensatz? Naturnaher Waldbau beachtet die Wechselwirkungen im Lebensraum Wald und ist somit angewandter Naturschutz.

### Naturnaher Waldbau

Für den Lebensraum Wald sind nicht nur die Bäume wichtig. Daneben üben noch Klima, Grundgestein und Boden sowie Sträucher, Kräuter, Gräser, Moose, Säugetiere, Vögel, Insekten, Würmer, Schnecken, Pilze, Algen, Springschwänze, Einzeller, Bakterien und Viren Einfluss aus und stehen in komplexen Beziehungen zueinander.

Beim naturnahen Waldbau werden diese Wechselwirkungen beachtet und die natürlichen Abläufe ausgenutzt durch:

- pflegliche Holzernte
- Naturverjüngung
- Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Förderung seltener und gefährdeter Bäume und Sträucher
- Wildstände, die dem Lebensraum angepasst sind
- Verzicht auf Herbizide und Pestizide
- Belassen von Horst- und Spechtbäumen, von Altholzinseln und markanten Einzelbäumen
- Belassen von Totholz

### Zusätzliche Maßnahmen des Naturschutzes im Wald

Neben dem naturnahen Waldbau sind beispielhaft folgende Maßnahmen aus der Sicht des Naturschutzes wichtig:

- Schonung von seltenen Waldbiotopen (Bruch- und Trockenwälder)
- eine naturnahe Waldrandgestaltung

- Schonung von Plätzen mit seltenen Pflanzen wie Orchideen
- keine Aufforstung von Magerwiesen
- Schonung von Quellen, Bächen, Feuchtflächen und Mooren
- Sanierung von Wegen und Straßengräben außerhalb der Fortpflanzungsperiode der Gelbbauchunke
- keine Pflegeeingriffe in jungen Wäldern während der Vogelbrutzeit
- Erhaltung des Lebensraumes für Auerwild
- Ameisenschutz

### Totholz als Beispiel für Eulenschutz

Wirtschaftswälder verfolgen das Ziel der Holzproduktion. Die Bäume werden dabei im Vergleich zu ihrem natürlichen Lebensalter relativ früh geerntet. Der Prozess der Alterung und des Zerfalls wird damit ausgeschaltet. Es fehlen alte starke Bäume, die schon im Absterben begriffen oder bereits abgestorben sind, die noch stehen oder bereits liegen, eben Totholz.

Der Specht hämmert seine Höhlen in diese Bäume. Die Höhlen werden dann von anderen Tieren als Zuhause genutzt: Fledermaus, Taube, Siebenschläfer, und den Eulenarten Raufuß-, Sperlings- und Habichtskauz. Bekannte Höhlenbäume können über Jahrzehnte genutzt und sollten daher unbedingt erhalten werden. Totholz ist wertvoll als:

- Landschaftselement (Urwaldcharakter)
- Boden für Moose, Farne, Gräser und Blütenpflanzen
- Nahrungsquelle für Käfer, Pilze und Bakterien
- Jagdgebiet und Deckung für Marder, Mäuse, Vögel, Reptilien und Amphibien

- Brut-, Schlafplatz, Überwinterungsdomicil für Spechte, Meisen, Kleiber, Käfer, Larven, Wespen, Wildbienen, Motten und Schwebfliegen
- Bodensubstrat
- Verjüngungshilfe bei Verunkrautung oder hoher Schneelage
- Hindernis für Hirsch, Reh und Gams zum Schutz der Verjüngung

Totholz kann von bis zu 2.000 Pilz- und 1.500 Käferarten besiedelt werden. Diese lassen die Biomasse des Stammes wieder in den natürlichen Nährstoffkreislauf des Waldes einfließen. Anregungen für Forstleute und Landwirte zum aktiven Eulenschutz sind in einer Broschüre der Österreichischen Bundesforste und des WWF Österreich zusammengefasst. Diese kann kostenlos beim Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Telefon 0 72 55/81 17, bestellt werden. Für naturnahe Waldwirtschaft und die Erhaltung von Höhlenbäumen gibt es Förderungen. Informationen dazu erhalten Sie bei den Naturschutz-, Forst- und Agrarabteilungen der Länder und bei den Landwirtschaftskammern.

Waldbau und Naturschutz sind nur dann kein Gegensatz, wenn Naturschutzziele und Waldbauziele in ein gemeinsames Oberziel der multifunktionalen Waldwirtschaft integriert sind (FRANK, 1994).

Die Waldwirtschaft muss daher auch in den ertragsreichsten Wäldern die Aufgaben des Umwelt- und Naturschutzes beachten.



• Links: naturnaher Wald mit stehendem Totholz im Reichraminger Hintergebirge

• Unten: alter Baumstumpf als Keimbett für eine junge Fichte

